



Vitalzeichenkontrolle Atmung	MPF/02 Version 02
---	-----------------------------

Änderungen gegenüber der letzten Fassung:

1 Zweck und Ziel

Beurteilung von Frequenz, Rhythmus und Qualität der Atmung (Mund-, Nasenatmung, Stridor, Giemen), Geruch aus dem Mund

2 Anwendungsbereich

Alle Abteilungen.

3 Beschreibung

3.1 Allgemeines

- Die Häufigkeit der Messung richtet sich nach dem Krankheitsbild des Patienten.
- Physiologische Atemwerte sind abhängig von Alter, Gewicht, Konstitution und Emotionen.
- Die Zusammensetzung der Luft beeinflusst die Atmung.
- Inspiration und Expiration gelten als ein Atemzug
- Um willkürliche Frequenzbeeinflussung zu vermeiden, die Atmung möglichst unauffällig beobachten, z. B. durch imitierte Pulszählung.

3.2 Material

- Uhr mit Sekundenzeiger
- Pulszeitnehmer

3.3 Durchführung

Beobachtet und beurteilt werden:

3.3.1 Atemfrequenz

- Atemfrequenz immer unter gleichen Bedingungen messen (z. B. liegender Patient)
- Inspiration und Expiration bilden einen Atemzyklus
- wenn nötig, Hand auf den Thorax oder Bauch legen
- Atemzüge während einer Minute zählen

3.3.2 Atemtiefe, Atemrhythmus

Als pathologisch gelten:

- Cheyne-Stokes-Atmung: rhythmisch wechselnde Atmung mit Pausen
- Kussmaul-Atmung: rhythmische, abnorm tiefe Atmung mit normaler oder erniedrigter Frequenz
- Biot-Atmung: kräftige, gleich tiefe Atemzüge werden von plötzlichen Atempausen unterbrochen
- Schnappatmung: langsame, von längeren Pausen unterbrochene Atmung

3.3.3 Atemgeräusche

- Stridor (pfeifendes Geräusch)
- Singultus (Schluckauf)
- Schnarchen
- Rasseln
- Keuchen

3.3.4 Mund- und Nasenatmung

3.3.5 Atemgeruch

3.3.6 Auswurf und Husten

3.3.7 Probleme

- beim Einatmen
- beim Ausatmen
- im Liegen
- bei Anstrengung

4 Dokumentation

Zeitpunkte, Meßwerte, Beobachtungen in Krankenakte

5 Zeitbedarf

Circa 3 Minuten

6 Hinweise und Anmerkungen

Normale Atemfrequenzen:

- Neugeborene 40-44 AZ/Min.
- Kleinkind 25-30 AZ/Min.
- Erwachsene 16-20 AZ/Min.

Atemtypen:

- kostale Atmung: Rippen/Brustatmung

- abdominale Atmung: Zwerchfell/Bauchatmung
- Auxiliaratmung: mit Hilfe der Atemhilfsmuskulatur (Hals, Schultern, Nasenflügel)

7 Mitgeltende Unterlagen

Bedienungsanleitung Pulszeitnehmer

8 Zuständigkeiten

Pflegekraft

9 Begriffe

10 Anlagen

Hamburg, den 10.07.18

Autor

Erstfassung August 1999, formale Anpassung 2018-07-10